

Presse-Info

Nr. 165
2. Juni 2015

Presse und Kommunikation
Campus, Gebäude A2 3
66123 Saarbrücken

Tel. 0681 302-2601
Fax 0681 302-2609

Redaktion
Gerhild Sieber
Tel. 0681 302-4582
presse.sieber@uni-saarland.de

Saar-Uni bietet forschungsorientierten trationalen Master mit Promotionsphase an

Für forschungsinteressierte Studenten und Studentinnen mit einem Bachelorabschluss in den Kultur- und Geisteswissenschaften oder den Sprach- und Literaturwissenschaften bietet die Universität des Saarlandes ab dem Wintersemester 2015/16 ein interdisziplinäres und grenzüberschreitendes Masterstudium mit anschließender Promotionsphase an. Die Doktorandenausbildung mit dem Titel „Interkulturalität in Literaturen, Medien und Organisationen“ wird gemeinsam mit der Université de Lorraine in Metz und in Kooperation mit der Universität Luxemburg durchgeführt. Die Promotion wird als „PhD-Track“ von der Deutsch-Französischen-Hochschule (DFH) finanziell gefördert und führt zu einem deutschen und französischen Dokortitel. Bewerber und Bewerberinnen müssen gute bis sehr gute französische Sprachkenntnisse besitzen. Sie können sich bis zum 15. Juli bewerben.

In einer ersten Phase belegen die Programmteilnehmer in einer internationalen Gruppe zunächst einen der beiden **Masterstudiengänge** „Deutsch-Französische-Studien: Grenzüberschreitende Kommunikation und Kooperation“ oder „Literatur-, Kultur- und Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums“. Im Zentrum des Masters „Deutsch-Französische Studien“ steht die interkulturelle Kommunikation. Das interdisziplinäre Studium vermittelt Kenntnisse und interkulturelle Kompetenzen für die transnationale Zusammenarbeit, unter anderem im Bereich der Forschung, des Medienbetriebs oder bei grenzüberschreitend arbeitenden Organisationen. Der Master „Literatur-, Kultur- und Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums“ ist ein grenzüberschreitendes Germanistikstudium, das sich deutscher Sprache und Literatur in kulturell unterschiedlichen Zugängen widmet.

Das neue Programm führt somit zwei Fächer zusammen, die sich beide im Kern mit Interkulturalität beschäftigen. So wird die Möglichkeit geschaffen, von Anfang an methodische Herangehensweisen aus der Romanistik und der Germanistik kennenzulernen und eigene Schwerpunkte zu setzen. „Das Programm ist eine Art Elite-Förderung für Studenten und Studentinnen, die sich im Bachelor bewährt haben und Interesse an Forschung haben“, erklärt Germanistik-Professorin Romana Weiershausen das neue Angebot.



02.06.2015 | Seite 2

Beide Masterstudiengänge, die die Universität des Saarlandes gemeinsam mit den Universitäten Lothringen (Prof. Françoise Lartillot und Prof. Reiner Marcowitz) und Luxemburg (Prof. Georg Mein und Prof. Sylvie Freyermuth) anbietet, führen zu **trinationalen Abschlüssen**. Das Studium eröffnet zudem durch ein integriertes Praktikum und durch Praxis-Seminare Bezüge zu den grenzüberschreitend arbeitenden kulturellen und politischen Organisationen der Großregion Saar-Lor-Lux. Diejenigen, die am Programm teilnehmen, werden intensiv in einer kleinen internationalen Gruppe betreut und erhalten Einblicke in unterschiedliche Wissenschaftskulturen. Die räumliche Nähe der Hochschulen im historisch eng verbundenen Dreiländereck Luxemburg – Deutschland – Frankreich ermöglicht das internationale Studium in der Regelstudienzeit von vier Semestern.

Nach dem erfolgreichen Masterabschluss steht den Graduierten eine **anschließende Promotion im „Co-Tutelle“-Verfahren** offen, bei dem sie von Hochschullehrern und -lehrerinnen aus zwei Ländern betreut werden. Ihr Thema, das einen Bezug zu Interkulturalität aufweisen soll, können sie aus den Inhalten beider Masterstudiengänge wählen. Nach der abgeschlossenen Promotion wird der deutsche und französische Dokortitel vergeben.

Das Programm, welches das zweijährige Masterstudium mit einer dreijährigen Promotionsphase verknüpft, wird von der Deutsch-Französischen-Hochschule (DFH) als **„PhD-Track“** gefördert. Dies bedeutet, dass die Doktoranden und Doktorandinnen während ihres Auslandsaufenthaltes anderthalb Jahre lang eine finanzielle Unterstützung erhalten. Insgesamt stehen acht Plätze zur Verfügung – jeweils vier in jedem Studiengang. Sie sollen jeweils zur Hälfte an Franzosen und Deutsche vergeben werden.

Bewerbungen für eines der beiden Masterprogramme mit PhD-Track sind bis zum 15. Juli möglich. Hierfür muss der Masterbewerbung zusätzlich ein Motivationsschreiben beigelegt werden, in dem auf ein bis zwei Seiten die wissenschaftlichen Interessen dargestellt werden.

Detaillierte Infos zu den Masterstudiengängen und zur Bewerbung gibt es im Masterportal der Universität des Saarlandes: www.uni-saarland.de/master

Kontakt:

Prof. Dr. Romana Weiershausen

Daniel Kazmaier, stellvertretender Studiengangsleiter

Fachrichtung Germanistik

Tel.: +49 (0)681 302-4514, -2334 oder -2234 (Sekretariat)

E-Mail: daniel.kazmaier@uni-saarland.de, romana.weiershausen@uni-saarland.de



02.06.2015 | Seite 3

und

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink

Claudia Heß, Koordinatorin

Fachrichtung Romanistik

Tel. + 49 (0)681 302-6606 oder 302-3502

E-Mail: c.hess@mx.uni-saarland.de, luesebrink@mx.uni-saarland.de

Hinweis für Hörfunk-Journalisten: Sie können Telefoninterviews in Studioqualität mit Wissenschaftlern der Universität des Saarlandes führen, über Rundfunk-Codec (IP-Verbindung mit Direktanwahl oder über ARD-Sternpunkt 106813020001). Interviewwünsche bitte an die Pressestelle (0681 302-4582) richten.